Genau ins Herz getroffen

Schüler schenken Bewohnern des Altenheims Herzen und Blumen – Es ist nicht die letzte Aktion

Von Bernhard Nadler

Sabine Reiser (links) ist eine Schülerin des P-Seminars, die mit den „flammenden Käthchen“ samt gebastelten Herzen den Menschen im Seniorenheim eine Freude machen möchten. Gärtnerin Michaela Geppert (rechts) unterstützt das Anliegen sehr gerne. – Foto: Nadler

Landau. Der Valentinstag am 14. Februar ist der Tag der Verliebten und der Liebe. Gerade Liebe kann derzeit jeder gut gebrauchen und ganz besonders Menschen, die sich in der Isolation eines Seniorenheimes befinden. Gerade deshalb haben die Schüler des Gymnasiums aus dem P-Seminar von Monika Rösler genau ins Herz getroffen, als sie beschlossen, an diesem Wochenende die Senioren im Heiliggeist-Bürgerspital mit einem Herz, einer Karte und einer Blume zu überraschen.

Schon in der Weihnachtszeit haben diese Schüler eine herzerwärmende Aktion durchgeführt. Sie hatten die Senioren im Heim gebeten, einen Wunschzettel auszufüllen. Die Bescheidenheit der Menschen und vor allem der wiederkehrende Wunsch nach einem persönlichen Kontakt rührte die Schüler. Damals war eine persönliche Übergabe der Geschenke nicht möglich. Ein Besuch ist weiterhin ausgeschlossen und doch lassen die meist 16-Jährigen nicht locker.

„Nachdem wir den Senioren durch unsere Geschenke zu Weihnachten so eine große Freude machen konnten, führen wir unser Projekt jetzt weiter“, berichtet Schülerin Maria Gillmaier. Derzeit geht der Kurs nicht persönlich zur Schule, aber per Video sind die Schüler immer in Kontakt mit ihrer Kursleiterin und da rückte der Valentinstag in den Fokus.

„Ich finde das eine sehr schöne und herzliche Idee“

„Wir haben zu Hause Herzen gebastelt“, berichtet Sabine Reiser, „die haben wir dann ins Gymnasium gebracht und im Sekretariat abgegeben.“ Lena Hasreiter war mit voller Überzeugung dabei: „Wir werden unseren Senioren eine kleine Freude in Form von Blumen, selbstgebastelten Herzen und Karten bereiten. Ich finde das persönlich eine sehr schöne und herzliche Idee.“ Wie alle im Kurs spricht sie inzwischen von „unseren“ Senioren. Denn schon jetzt ist sicher, dass das nicht die letzte Aktion sein wird.

Im Sekretariat wurden die Herzen gesammelt und die Lehrerin Monika Rösler brachte sie ins Seniorenheim. Gestern war Sabine Reiser in der Gärtnerei Blumenzauber in Mamming und verzierte die „flammenden Käthchen“. Die Inhaberin der Gärtnerei, Michaela Geppert, ist ganz begeistert von dem Engagement der Schüler, überlässt die Blumen zu einem sehr günstigen Preis und sorgt persönlich für den Transport, damit die Pflanzen bei der aktuellen Kälte keinen Schaden nehmen. „Die Senioren haben es eh so hart“, ist Geppert überzeugt und freut sich ebenfalls aus ganzem Herzen, helfen zu können.

Lena Hasreiter setzt sich gerne ein: „Man muss sich immer in die Lage der Senioren versetzen, wie es ihnen während dieser Pandemie geht. Sie fühlen sich alleine und freuen sich deshalb umso mehr um eine kleine Aufmerksamkeit.“

Mit viel Liebe für „ihre“ Senioren haben die Schüler Herzen gefaltet.

Ähnlich sieht es Maria Gillmaier: „Diese kleine Geste soll auch als Mutmacher in dieser schweren Zeit dienen. Wir zeigen den Senioren, dass wir sie auf jeden Fall nicht vergessen haben, da das Projekt für uns wirklich etwas Besonderes ist.“

Aus diesem Handeln spricht Begeisterung und durchaus Herzblut. Deshalb wundert auch diese Aussage von Lena Hasreiter keineswegs: „Ich bin sehr froh, dass Frau Rösler unser Projekt so gut leitet und immer glänzende Ideen hat.“ Und Monika Rösler verspricht: „Ich hoffe, dass wir weiterhin solche Aktionen durchführen können und besonders denen zur Seite stehen, die Hilfe und Zuneigung aktuell am meisten brauchen.“

Schüler machen wichtige Erfahrungen fürs Leben

Sichtlich getroffen hat es den Kurs, als die Schüler erfahren haben, dass seit dem ersten Kontakt mit dem Seniorenheim vor Weihnachten inzwischen Bewohner verstorben sind. Maria Gillmaier spricht über ihre Gefühle: „Es ist sehr traurig, dass einige der Bewohner in diesem Zeitraum leider verstorben sind. Auch diese traurigen Seiten des Lebens erfahren wir durch unser Projekt.“

Sie sieht es wie ihre Kameraden aus dem Kurs, dass nicht nur die Senioren von ihrem Einsatz profitieren, sondern in erster Linie sie selber - die Schüler, die durch diese Herzlichkeit viel mehr für sich selber lernen können, als dies normalerweise in der Schule üblich ist.